

# Volkstümliche Note durch die Maintaler Musikanten

## Gemeinnütziger Verein Dö-Stie-Bu feierte 25jähriges Bestehen

VON OSKAR PIERTZIK

**opi. Dörrenberg.** „Dieser Verein hat in den vergangenen Jahren immer selbst Hand angelegt und mit eigener Kraft seine Ziele erreicht. Neben viel Arbeit wurde sehr viel Freude beschert.“ Bürgermeister Horst Fabritius gratulierte dem Gemeinnützigen Verein Dörrenberg-Stiefelhagen-Buschhausen („Dö-Stie-Bu“) zum 25jährigen Jubiläum. Die Festveranstaltung auf dem vereinseigenen Festplatz bei Buschhausen bekam im vollbesetzten Festzelt mit zahlreichen Gästen durch die „Maintaler Musikanten“ eine besonders volkstümliche Note.

So war auch die Reihe der genannten Jubiläumsgäste sehr lang, die vom 1. Vorsitzenden Karl Hardt begrüßt wurden: Der amtierende König Hermann Schumacher mit Königin Käthe, die „Bergziegenkönigin“ Irma Romeikat sowie Anne Schumacher (Gladiolen für die Könige), die zu den ältesten Mitgliedern gehört. Neben Bürgermeister Horst Fabritius wurden Reinhard Pilatzki (CDU), Erwin Voth (SPD) und Heinz Werner (FDP) vom Gemeinderat begrüßt.

Aus der Nachbarschaft gratulierten die Runderother Schützen, der VV Wahlscheid, die Ortsgemeinschaft Rodt, die Feuerwehren Runderoth und Osberghausen, der TSV Runderoth, der Heimatverein Osberghausen und auch die Vertreter der Sparkassen.

„Am 1. Samstag im September 1961 schoß Rolf Kenntemich den ersten Vogel der Schützengilde, die sich nach einer Thekenidee zusammengefunden hatte“, resümierte nun der 2. Vorsitzende Hans Gries beim Festabend und berichtete auch von der ersten Krönung im Gasthof Dörrenberg, wobei die drei Dörfer mit dem Namen „Dö-Stie-Bu“ zusammengefaßt wurden. Zunehmend habe die Schützengilde Zuspruch gefunden, und auf Initiative des Gastwirtes sei dann das erste Zelt aufgestellt



Karl Hardt und Hermann Schumacher (v. l.) wurden als Gründer geehrt.

worden. Neben der Feuerwehrkapelle Marienhagen sei dann auch der Spielmannzug Runderoth der Feuerwehr mit Musik auf die Höhen gekommen. „Alles muß in geregelte Bahnen“, soll dann die Meinung gewesen sein, die am 2. Oktober 1964 mit 33 Personen in der Dörrenberger Gaststätte mit Karl Hardt als Sprecher der Schützengilde zur Gründung des Gemeinnützigen Vereins Dörrenberg-Stiefelhagen-Buschhausen geführt habe. Hans Gries: „Nach der feuchtfrohlichen Vereinsgründung betätigten sich die Gründer als ‚Geburtshelfer‘ im Kuhstall von August Schmidt.“

Unter dem Vorsitz von Karl Hardt und dem Kassierer Hermann Schumacher (noch heute im Amt) sei dann auch zum 1. Januar 1966 die Eintragung in das Vereinsregister erfolgt, wobei die Gestaltung der Wege und Orte als Aufgaben des Vereins genannt seien und die Schützengilde die Rolle einer Unterabteilung habe.

Nach einem provisorischen Festplatz sei 1974 im Rahmen der Flurbereinigung ein eigenes Gelände erworben und mit großen Mitgliedereinsätzen vorbildlich gestaltet worden. Eine weitere außergewöhnliche

Gemeinschaftsleistung sei mit dem Bau der sehr beliebten Grillhütte (1977) erfolgt (heute auch Zeltanbau mit gepflastertem Boden).

Genau 170 Mitglieder gehörten nun „Dö-Stie-Bu“ mit seinem intensiven Vereinsleben an, wobei sich die Dorffeste zu einem Publikumsmagnet entwickelt hätten, so Hans Gries weiter, der das seit vier Jahren praktizierte Ausschießen der „Bergziegenkönigin“ als positives Eingreifen der Mitgliederfrauen in das Festgeschehen bewertete.

Eindrucksvoll dann die Ehrung aller Schützenkönige der zurückliegenden 25 Jahre (ein König verstorben) im Festzelt. Karl Hardt und Hermann Schumacher, die von Anfang an das Geschehen von „Dö-Stie-Bu“ leiten, wurden auf Vereinsebene mit einem Zinnteller ausgezeichnet.

Ein guter Griff war zum Festabend offensichtlich die Musik mit Show-Einlagen der „Maintaler Musikanten“. Schnell kam Stimmung auf; es wurde mitgeschunkelt. Die sprichwörtliche Geselligkeit der Schützen- und Dorffeste von „Dö-Stie-Bu“ kam zum 25jährigen Jubiläum besonders zum Ausdruck.